



Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.

Klimaschutzprogramm der Bundesregierung vorgelegt

GdW: Verlässliche Rahmenbedingungen sind entscheidend

25.03.2026 Fachinformation

Das Bundeskabinett hat am 25. März 2026 das neue Klimaschutzprogramm der Bundesregierung beschlossen. Hintergrund ist ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts von Januar 2026, wonach die Bundesregierung das Klimaschutzprogramm von 2023 nachbessern musste, um die Klimaziele zu erreichen. Für die sozial orientierte Wohnungswirtschaft ist dabei klar: Um die Klimaziele im Gebäudesektor zu erreichen, sind vor allem eine realistische Priorisierung und verlässliche Rahmenbedingungen entscheidend.

„Für die Wohnungswirtschaft müssen drei Faktoren im Gleichgewicht stehen: Klimaschutz, Finanzierbarkeit und Investitionssicherheit. Dieses Gleichgewicht gerät unter Druck, weil zentrale Bewertungsgrundlagen wie der Projektionsbericht 2025 auf dem bisherigen GEG basieren und nicht mehr die aktuelle Realität widerspiegeln. Die wachsende Lücke zwischen diesen veralteten Zahlen und den tatsächlichen Anforderungen führt dazu, dass die Unternehmen in eine Situation zunehmender Unsicherheit geraten, was Planung und Finanzierung angeht“, sagte **GdW-Präsident Axel Gedaschko**.

„Entscheidend ist deshalb ein konsistenter, langfristig angelegter Maßnahmenpfad mit darauf abgestimmter Förderkulisse, der Planungssicherheit schafft und Investitionen absichert. Das enge Zusammenspiel von Förderprogrammen wie BEG und BEW muss eine verlässliche Grundlage für Unternehmensentscheidungen in die Dekarbonisierung von Gebäuden sein – und kein Wackelkandidat“, so Gedaschko.

Positiv bewertet der GdW, dass der Fokus weiterhin auf Einzelmaßnahmen liegt: Rund 92 Prozent der jährlichen Einsparungen innerhalb der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) sollen so erzielt werden. Zusätzlich sind eine Erweiterung der steuerlichen Förderung (§ 35c EStG) und einkommensabhängige Boni für Effizienzmaßnahmen vorgesehen.

Kritisch bleibt jedoch, dass viele Maßnahmen stark von externen Faktoren abhängig sind, etwa Stromnetzen und Energiepreisen, die außerhalb der Steuerungsmöglichkeiten der Wohnungsunternehmen liegen.

Bundesumweltminister Carsten Schneider sagte: "Dieses Programm wird einen neuen Schub für den Klimaschutz auslösen, der uns unabhängiger macht von teuren und unsicheren Öl- und Gasimporten. Wir machen die Wirtschaft moderner, die Gesellschaft krisenfester und wir helfen der Natur, dass sie uns helfen kann. Was mir mindestens so wichtig ist: Es ist uns als Bundesregierung gelungen, dieses Programm ohne großen Streit zu erarbeiten. Das Thema Klimaschutz hat in den vergangenen Jahren zu stark polarisiert. Dieses Paket kann einen Beitrag gegen die Polarisierung leisten. Zum einen, weil wir mit sozialer Staffelung die kleinen und mittleren Einkommen besonders im Blick haben bei der Förderung. Zum anderen, weil wir nicht mit erhobenem Zeigefinger vorgehen, sondern mit der ausgestreckten Hand Klimaschutz konkret ermöglichen. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen für ihre Beiträge zu diesem Gemeinschaftswerk."

Quelle: GdW; Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Pressemitteilung Bundesumweltministerium:

<https://www.bundesumweltministerium.de/pressemitteilung/klimaschutzprogramm-2026-macht-deutschland-moderner-und-unabhaengiger-von-oel-und-gas>

Download Klimaschutzprogramm 2026:
<https://www.bundesumweltministerium.de/download/klimaschutzprogramm-ksp-2026>



<https://bbu.de/beitraege/klimaschutzprogramm-der-bundesregierung-vorgelegt>